Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 28 (1934)

Heft: 8

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alles wurde von den anwesenden Mitgliedern

genehmigt.

Auch der finanzielle Bericht des Kassiers Massei wurde verlesen und genehmigt, des gleichen die Abrechnungen des Taubstummenstages und der Fußballspiele.

Einzelne Artikel aus den Statuten der Ge-

sellschaft wurden abgeändert.

Bevor man zur Neuwahl des Vorstandes schritt, hat der austretende Präsident Cocchi nochmals im Namen der Direktion allen Answesenden erklärt, was sie alles in diesen Jahren getan und welche Vorteile sie in den drei Jahren seit Bestehen der Gesellschaft gefunden haben und will gerne hoffen, daß auch der neu zu wählende Vorstand in diesem Sinne zum Wohle

aller Mitglieder weiter arbeiten möge.

Es wird nun der neue Vorstand für drei Jahre, 1934/1937, gewählt und zwar: Präsischent: Carlo Beretta-Piccoli; Vize-Präsident: Elisev Dell'Era; Sefretär: Carlo Cocchi; Kasssier: Roberto Massei; Rechnungshalter: Ravul Cremonini; drei Mitglieder: Alberto Bordigoni, Ernesto Uggetti und Carlo Tadè. Als Delegierte wurde gewählt: Fräul. Irma Dell'Era. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Scolari Maurizio und Galli Luciano, und als Ort der nächsten Generalversammlung Biasca. Es wurde auch beschlossen, ein Vereinsabzeichen machen zu lassen, und die Direktion wurde beauftragt, die beste Zeichnung zu wählen.

Bevor die Feier geschlossen wurde, wird dem Mitglied Giuseppe Careggi seine hochherzige Gabe von Fr. 100. — bestens verdankt, welche er anläßlich eines Gewinnes an der öffentlichen Tombola in Lugano der Taubstummengesells

schaft schenkte.

Die anwesenden Mitglieder versammelten sich alsdann zum gemeinschaftlichen Bankett im Restaurant Orologio. Zum Schluß las der Präsident einen Brief von Herrn Prof. Tamsburini mit herzlichen Wünschen zum weiteren guten Gedeihen der Gesellschaft. Dem Herrn Prosessen Tamburini wird ein Dankschreiben zugesandt werden.

Gegen 3 Uhr versammelten sich alle Anwesenden noch in Grotto Koncaccio in Lugano, um den Rest des Tages in gemeinschaftlichen

Spielen zusammen zu verleben.

Am Kongreß des Schweizer. Taubstummen= Rates in Zürich am 18. März haben als Dele= gierte des Kantons Tessin die Kameraden Cocchi C. und Beretta= Biccoli teilgenommen.

Carlo Cocchi.

Aus Taubstummenanstalten

Gine Stitour.

Vor zwei Wochen am Freitag fuhren Herr Kunz, Rudolf Kunz, Gottfried, Hanz, Ernst und ich mit dem Zug nach Schwyz. Etwa um 4 Uhr waren wir auf dem Bahnhof. Aber wir hatten das Wetter schlecht getroffen. Wir suhren mit dem Tram nach Schwyz. Dann gingen wir zu Fuß, dis wir die Sti anziehen konnten. Nach kurzer Zeit sing es an zu regnen. Als wir unter dem "Großen Boden" waren, sing es an zu schneien. Sett waren wir beim Kurhaus und Herr Kunz holte Brot. Darauf suhren wir zur Hütte. Wir aßen zu Nacht. Nach kurzer Zeit waren wir in den Wolldecken.

Am Samstag Morgen standen wir um 7 Uhr auf. Um 8 Uhr fuhren wir ab. Wir hatten das Wetter gut getroffen. Es war am Morgen schon heiß. Wir fuhren auf den Heuberg. Es hatte dort viel Schnee. Die Schneeberge gliterten. Die Sonne brannte auf die Haut. Der Schnee war schwer. Jett waren wir in der Sennhütte. Herr Kunz, Rudolf und Hans und einige Stifahrer fuhren weiter auf den Heuberg. Gottfried, Ernst und ich und zwei Stifahrer blieben zurück. Wir plauderten mit den Stifahrern. Ich be= sichtigte die Sennhütte. Die Sennhütte war sehr einfach. Dann fuhren zwei Stifahrer fort. Und wir lagen an der Sonne. Nach einer Stunde kamen die andern und unsere Skisahrer zurück. Dann aßen wir zu Mittag. Die andern Skifahrer fuhren weiter fort. Nachdem wir gegessen hatten, gingen die Burschen auf das Dach. Wir warfen Schneebälle auf die zwei Herren. Und die Herren warfen uns auch Schneebälle an. Das war sehr lustig. Dann froren wir an die Hände. Wir bereiteten uns zum Abmarsch vor. (Schluß folgt.)

Allerlei

Künstliches Crommetsell im Ohr. Auf dem Aerztekongreß in Oslo (Norwegen) wurde eine Demonstration (— Vorsührung) viel beachtet: die des künstlichen Trommelsells. Dr. Nasiell, Stockholm demonstrierte es und es wird als die beste Lösung des nahe an 300 Jahre alten technischen Problems bezeichnet. Viele Menschen,

die nur auf Grund des fehlerhaften Trommelfells schwerhörig, resp. taub sind, können sich hiermit helsen. Das künstliche Trommelsell des Dr. Nasiell kann diesen Menschen nach kurzer Zeit ohne das geringste Unbehagen ihr Gehör wiedergeben.

Die Prothese, welche ins Ohr eingesetzt wird, besteht aus einem Präparat, Cellophan genannt. Sie ist im Durchmesser 0,02 Millimeter groß und ist auch dünner als das normale Trommelssell. Sie wiegt zwischen 2 und 3 Milligramm, ist durchscheinend und auf einer Unterlage besestigt.

Dr. Nasiell erzählt, daß er seit 1919 an diesem Problem gearbeitet habe. M.

Ein sanger Sund. Zu den größten Hunden zählen die Bernhardiner und Neufundländer. Ein schottischer Züchter hat vor kurzem auf einer Hundeausstellung in Birmingham (Engsland) einen Hund gezeigt, der wohl der größte der Welt sein dürfte. Das Tier ist nicht weniger als 1,72 Meter lang und fast 80 Zentimeter hoch. Der Riesenhund folgt seinem Herrn auß Wort und soll sehr gutmätig sein. Der Züchter wollte das Tier, das einem Bären ähnlicher sein soll, als einem Hund, auf der Ausstellung verkaufen. Es sand sich aber kein Käuser und so mußte der Schotte seinen Riesen-Neufundsländer wieder nach Hause mitnehmen!

Fliegende Aerzte. Im Innern Auftraliens üben vier Aerzte ihre Arbeit mit Hilfe von Flugzeugen aus. Auf diese Weise können sie Kranke aussuchen, die viele hundert Kilometer von einer Stadt entfernt wohnen. Fr. Vieri.

Humor.

Icher Jamen. Ein Lehrer erklärte seinen Schülern, daß viele weiblichen Vornamen von männlichen abgeleitet sind. — Beispielsweise "Emilie" von Emil. "Von welchem Namen ist Paula abgeleitet?" fragt er einen Schüler. — "Von Paul!" antwortete dieser richtig. — "Und wer weiß die weibliche Form von dem Namen Anton?" fragte er weiter. — "Antenne!" rief Lotte begeistert.

Fasscher Alarm. Alarm beim Morgengrauen! Draußen erkundigt man sich nach der Ursache. In der Richtung Pfirt-Altkirch hört man rasche, dumpse Schläge, ähnlich denen eines Maschinensgewehrfeuers. Schleunigst beziehen wir die Gewehrstellung, man vermutet den Feind uns

mittelbar an der Grenze. Der dumpfe Maschinensgewehrlärm wird immer geheimnisvoller. Manschem scheint indes die Taktart der des Maschinengewehrs nicht ganz zu entsprechen. Endlich verstummt das Knattern. Man überlegt, man rät, man verzweiselt, man erkundigt sich telephonisch beim nächsten Kantonnementsort, ob man dort besser vrientiert sei. Man erhält die erlösende Antwort: "Wir haben auf unserem Posten Decken klopfen müssen." Wir sind geschlagen.

Es ist ärgerlich,

wenn du auf dem Weg zum Bahnhof merkft, daß du den Geldbeutel daheim gelassen haft;

wenn du eine Minute zu spät auf den Bahnhof kommst und der Zug vor deiner Nase abfährt;

wenn du das Billet absolut nicht sinden kannst, wenn der Kondukteur es verlangt:

wenn die Handtasche deines Nachbars plöglich auf deinen Ropf herabsällt;

wenn du entdeckst, daß die Station vorbei ist, wo du aussteigen wolltest;

wenn dein neuer Regenschirm verschwunden ist und dasür ein alter hängt;

wenn du Kopsschmerzen hast und jeder die Wagentüre mit Bucht zuschmettert.

Aber, Mensch ärgere dich nicht!

Wer schreibt ähnlich:

Es ift unhöflich, wenn ... Es ift beschämend, wenn ... Es ift eine Freude, wenn ... Es ift ein Glück, wenn ...

Spiel mit Zündhölzchen, Mr. 7.

1. ELF oder XI.

2. IV, VI, IX, XI.

Richtige Lösungen sandten ein: Fr. Nöpli, Wollishosen; H. Wiesendanger, Menziken.



Anzeigen



Bereinigung der weiblichen Gehörlosen in der Tanbstummenanstalt Wabern

Sountag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr.

Dom 1. Mai an

befindet sich die Redaktion und Geschäftsftelle Gesellschaftsstraße 27, Bern.